FILM FEST LUX

LUXEMBOURG CITY FILM FESTIVAL

DOSSIER PÉDAGOGIQUE

13ème édition

2→12 / 03 / 2023

TOTEM

Sander Burger | NL, LU, DE, 2022 | 90'| Deutsche Fassung | Drama, Erlebnis, Familie

© Tarantula Distribution sàrl

SCHLÜSSELWÖRTER

- Freundschaft
- Familie
- Immigration
- Flüchtlinge
- Vorurteile
- Identitätsfindung
- Abstammung
- Senegal
- Afrikanische Mythologie
- Totemtier
- Niederlande

Die leidenschaftliche Schwimmerin Ama und ihr bester Freund Thijs üben in ihrer Freizeit für die kommenden Meisterschaften. Amas Eltern sind Asylbewerber aus Senegal, die sich illegal in den Niederlanden aufhalten, da ihr Antrag nicht bearbeitet wurde. Als ihre Mutter und ihr Bruder festgenommen werden, durchstreift Ama Rotterdam auf der Suche nach ihrem Vater. Auf dieser Reise offenbart sich ihr Totemtier, ein riesiges Stachelschwein.

Ein bewegendes Epos, das zwischen den Schmerzen der Immigration und den großen Träumen der Kindheit schwankt.

Totem wird von seiner jungen Darstellerin getragen, die teils arglos, teils von unerschütterlicher Entschlossenheit durchdrungen ist, und erzählt unverblümt von dem steinigen Weg, den Asylsuchende in Europa zurücklegen. Der Einsatz von Fantasy in dem Film zeichnet außerdem ein schönes Porträt der Sehnsüchte, die mit dem Beginn der Jugend einhergehen.

Schulvorstellungen in Anwesenheit des Produktionsteams und des Sprechers der Association de soutien aux travailleurs immigrés (ASTI) und Mitglied des Collectif Réfugiés Luxembourg (LFR), Sérgio Ferreira.

Avant-première du 11/03 (version originale néerlandaise avec sous-titres français), en présence du réalisateur Sander Burger.

SCHULVORSTELLUNGEN

09/03 um 9:00 Uhr – Ciné Utopia *(Schluss – 11:45)*
10/03 um 9:00 Uhr – CNA Dudelange *(Schluss – 11:45)*

AVANT-PREMIÈRE PUBLIQUE

(version française)
11/03 à 16h – Ciné Utopia *(fin – 18h30)*

PÄDAGOGISCHE ANSÄTZE

- Die Immigration und ihre Gründe.
- Die Vorurteile gegenüber Immigranten.
- Die Identitätssuche der Kinder der Migranten.
- Die Animation im Realfilm
- Die Familie Diaby ist aus dem Senegal nach Rotterdam in den Niederlanden ausgewandert als Ama noch ein Baby war. Wie sind sie gereist? Schaue dir die Landkarte an und versuche den Weg der Familie zurückzuverfolgen.

  Was weiß du über Senegal? Welche Sprachen werden dort gesprochen? Was ist die Hauptstadt von Senegal?

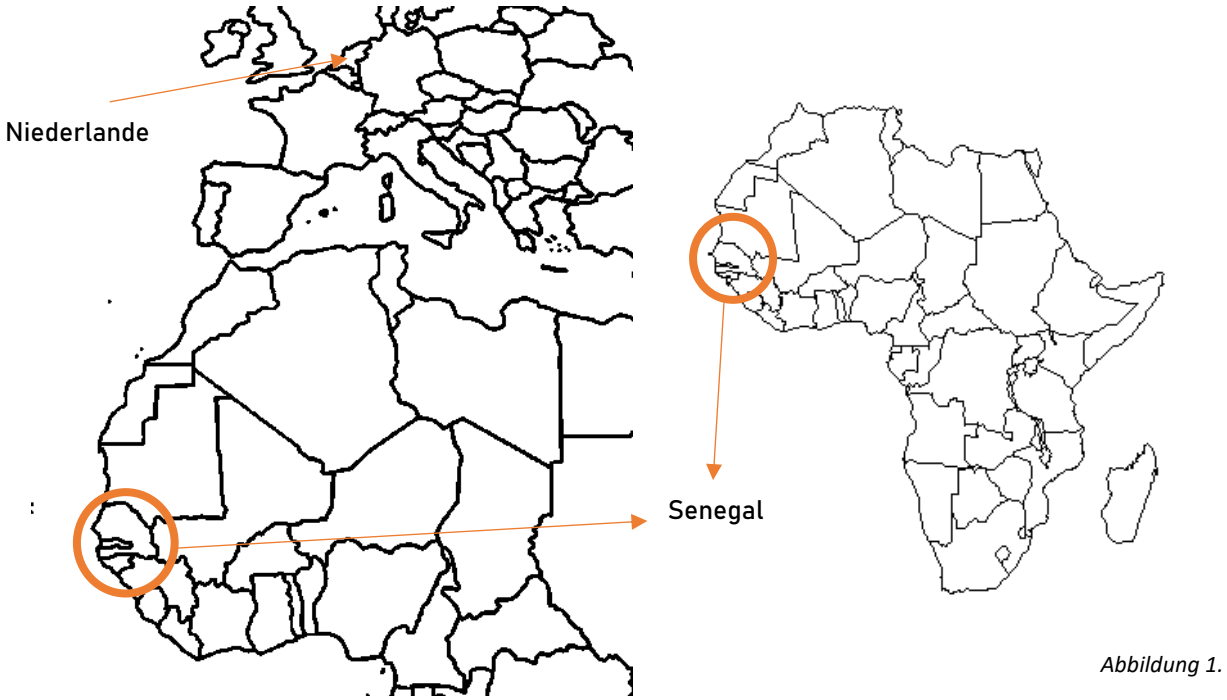

Abbildung 1.

AKTIVITÄTEN

- Kennst du den Unterschied zwischen einem Flüchtling, einem Auswanderer und einem illegalen Einwanderer?

> *Beispiel: Der Flüchtling beantragt für sich und seine Familie Schutz (Asyl) in einem sicheren Land. Die meisten Länder der Welt gewähren verfolgten Personen diesen Schutz, so auch Luxemburg. Suchen Auswanderer/-innen in einem anderen Land Arbeit und eine bessere Zukunft für sich und ihre Familie, benötigen sie in der Regel eine Einreiseerlaubnis. Wenn die/der Auswander/-in ohne Einreiseerlaubnis im eingewanderten Land bleibt, wird er/sie leider zum illegalen Einwanderer. Luxemburg ist ein Einwanderungsland, fast die Hälfte der Bevölkerung stammt aus anderen Ländern.*

- Wieso ist Amas Familie in die Niederlande ausgewandert? Welchen Beruf hat Amas Vater Babacar im Senegal ausgeübt? Was ist passiert?

- Wieso sagt Babacar zu Ama dass sie nie zur Polizei gehen soll? Wovor fürchtet er sich?

- Wieso droht der Familie Diaby eine Abschiebung nach Senegal?

- Wie würdest du die Mutter von Amas bestem Freund Thijs beschreiben? Was macht sie beruflich? Was möchte sie beruflich erreichen?

  - Thijs' Mutter hat anfangs Vorurteile gegenüber der Familie Diaby. Woran merkt man das? Was meint sie damit als sie die Familie Diaby als „Geldjäger" bezeichnet?

  - Wie reagiert ihr Mann auf diese Aussage? Wie argumentiert er seine Aussage?

  - Wie entwickelt sich Thijs' Mutters Sichtweise auf die Situation der Familie Diaby im Laufe des Films?

- Als Ama vor der Polizei flüchtet und auf der Suche nach ihrem Vater ganz allein durch Rotterdam umherirrt, hat sie zwei verschiedene Begegnungen, die sie mit ihren senegalesischen Wurzeln konfrontieren. Um welche Begegnungen handelt es sich? Formuliere deine Antwort anhand der Bilder aus dem Film.

Abbildungen 2.

- Der obdachlose Mann bezeichnet sich als „Griot". Weiß du, was ein „Griot" ist?

> *In Westafrika bezeichnet man als Griot einen Sänger und Dichter, der die Geschichte seines Volkes in Versen und Liedern erzählt.*

  - Als Ama dem Griot sagt, dass sie sich als Niederländerin fühlt, antwortet er, dass ihn die Namen der Länder und deren Grenzen nicht interessieren.
    Was meint der Griot mit dieser Aussage?

  - „Ich bin mir nicht mehr sicher, wer ich bin. Ich dachte immer, ich sei Niederländerin, aber jetzt bin ich mir nicht mehr sicher. Ich bin auch keine Senegalesin."

    - Wann sagt Ama diese Worte? Wieso zweifelt Ama an ihrer niederländischen Identität?

    - Wieso bezeichnet sich Ama auch nicht als Senegalesin?

    - Wie reagiert Amas Mutter auf diese Worte? Was sagt sie ihr und was denkst du über ihre Aussage?

    - Verstehst du Amas Gefühle?

- Weiß du, was ein Totemtier ist?

> *Bei vielen Indianerstämmen und afrikanischen Stämmen existiert der Glaube, dass jedem Menschen ein Tier als Totem zugeordnet ist, dessen Eigenschaften und Verhaltensweisen sich auf den Menschen übertragen. Hat man sein Krafttier gefunden, wird es zu einem treuen Begleiter und Beschützer.*

- Wieso hat Ama ein Stachelschwein als Totemtier? In welcher Situation befindet sie sich als es erscheint? Warum erscheint es gerade an diesem Moment?
- Welches Totemtier hat der Griot? Wieso?
- Welches Tier würdest du dir als Totem wünschen?
- Wieso sehen, deiner Meinung nach, nur einige Leute Amas Totemtier? Wer kann es sehen und wer nicht?

- Wie wurde, filmtechnisch gesehen, das Stachelschwein in den verschiedenen Szenen des Films integriert?

  Kennst du andere Filme, in denen dieser Effekt verwendet wurde?

  Wie wurden, deiner Meinung nach, solche Effekte früher realisiert?

  Wie wirken diese früheren Effekte auf dich?

  Finde deine Antwort mithilfe der Bilder aus den Filmen *KING KONG UND DIE WEISSE FRAU* aus dem Jahre 1933 und *E.T. – DER AUßERIRDISCHE* aus dem Jahre 1982.

Abbildungen 3.

> *Das Stachelschwein wird animiert und später mithilfe von Spezialeffekten in den Film hineinmontiert. Seit der Erfindung des Kinos haben Filmemacher/innen mit Tricks experimentiert. Dabei haben sich erstaunlicherweise die bei solchen Real/Animations-Filmen entstehenden inszenatorischen Herausforderungen bis heute kaum geändert: Auch bei neuesten Computereffekten stellt sich immer noch die Frage, wie überzeugend reale und animierte Elemente miteinander interagieren. Das wichtigste "Element" bleibt dabei der Schauspieler oder die Schauspielerin.*
>
> *Ein klassisches Beispiel aus der Zeit des analogen Kinos ist KING KONG UND DIE WEISSE FRAU (von Merian C. Cooper, Ernest B. Schoedsack, USA 1933), für den ein Modell des Riesenaffen Bild für Bild animiert wurde. Für die Szenen, in denen Kong mit der weißen Frau Fay zu sehen ist, griff der Leiter der visuellen Effekte, auf einen weiteren Trick zurück: Er filmte die Schauspielerin vor neutralem Hintergrund und projizierte ihr Bild anschließend auf eine halbtransparente Leinwand innerhalb der Kulissenlandschaft, in der sich auch die Affenpuppe "bewegte". Dieses komplexe Verfahren wurde erst in den 1970er-Jahren durch sogenannte Animatronics, elektronisch gesteuerte Modelle wie in E.T. – DER AUßERIRDISCHE (von Steven Spielberg, USA 1982) abgelöst, bevor der Computer dem Kino schließlich eine schier unendliche Welt an Möglichkeiten eröffnete.*

Die Abbildungen aus diesem Filmheft können über diesen Link heruntergeladen werden:
https://www.luxfilmfest.lu/wp-content/uploads/2023/01/Totem.zip

Enthält Auszüge aus: „Animation im Realfilm“, www.kinofenster.de